

Indo-European Studies (without Sanskrit)

Harald Wiese

SS 2014

Was haben diese Wörter jeweils gemeinsam?

- Zaun, town, Dun Laoghaire
- Knakenbreker, Bruch
- cold, kalt
- water, Wasser
- heart, Herz
- pepper, Pfeffer
- duo, two, zwei, deux
- Pediküre, Antipode
- Zahn, Dentologie
- pekuniär, Vieh, fee

Was bedeuten diese englischen Wörter?

- tin
- fee
- tame
- goat
- wart
- oak
- oath
- on the dole
- deed
- seed
- hearth
- token

Sprachgeschichte, Sprachentwicklung

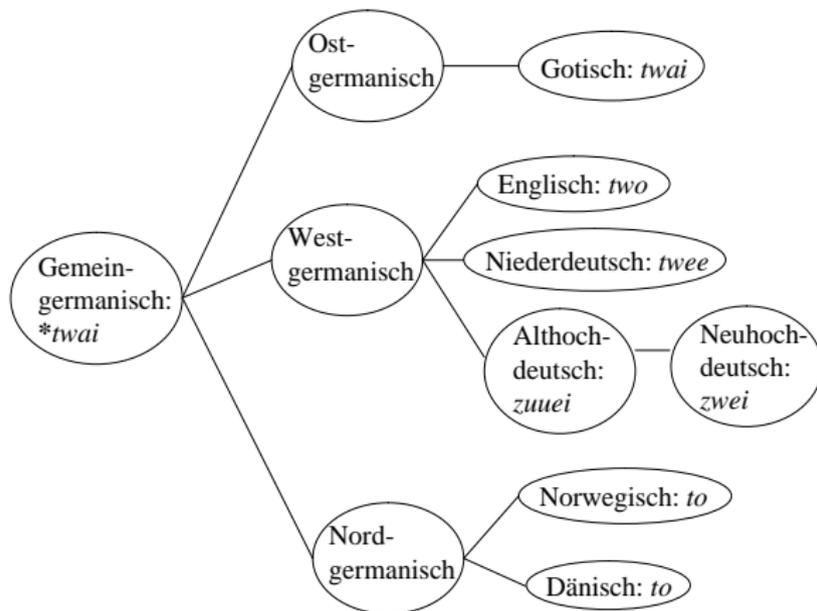
- A Einleitung:
Ein hinkender Vergleich zwischen Sprachen und Menschen
- B Verwandtschaften von Sprachen,
dargestellt anhand von Stammbäumen
- C Wörter der deutschen Sprache:
Erbwörter, Lehnwörter und Fremdwörter
- D Das Hochdeutsche (Lautgesetze in Aktion)
- E Die englische Sprache
- F Lateinische und griechische Fremdwörter
- G Indogermanisch und die Indogermanen
- H Die Indogermanistik (in Leipzig)

A. Sprachen sind wie Menschen

- Sie werden geboren:
 - Hochdeutsch ungefähr um 500 n. Chr.
 - Neuhochdeutsch Mitte des 17. Jahrhunderts
- Sie haben Töchter:
 - Latein mit den Tochttersprachen Französisch, Rumänisch, Spanisch, ...
 - Germanisch mit den Tochttersprachen Englisch, Deutsch, Gotisch, Niederländisch, ...
 - Indogermanisch mit den Tochttersprachen Germanisch, Keltisch, Griechisch, Slawisch, Sanskrit, ...
- Sie haben Verwandte:
 - Finnisch, Estnisch und Ungarisch sind verwandt
 - vielleicht sind Türkisch und Koreanisch verwandt
 - sicher sind Irisch, Hochdeutsch, Russisch und Persisch verwandt

B. Stammbäume

Das Gemeingermanische und seine Tochtersprachen

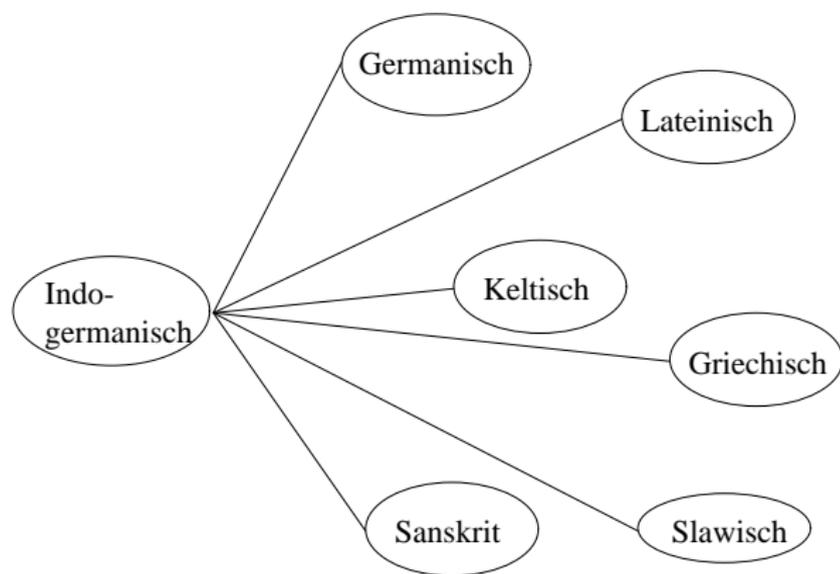


Germanisch > Hochdeutsch

= 2. Lautverschiebung (ungefähr 500 n. Chr. bis 800 n. Chr.)

B. Stammbäume

Das Indogermanische und seine Tochtersprachen



Indogermanisch > Germanisch

= 1. Lautverschiebung (ungefähr 500 v. Chr. bis 100 v. Chr.)

Richtig oder falsch?

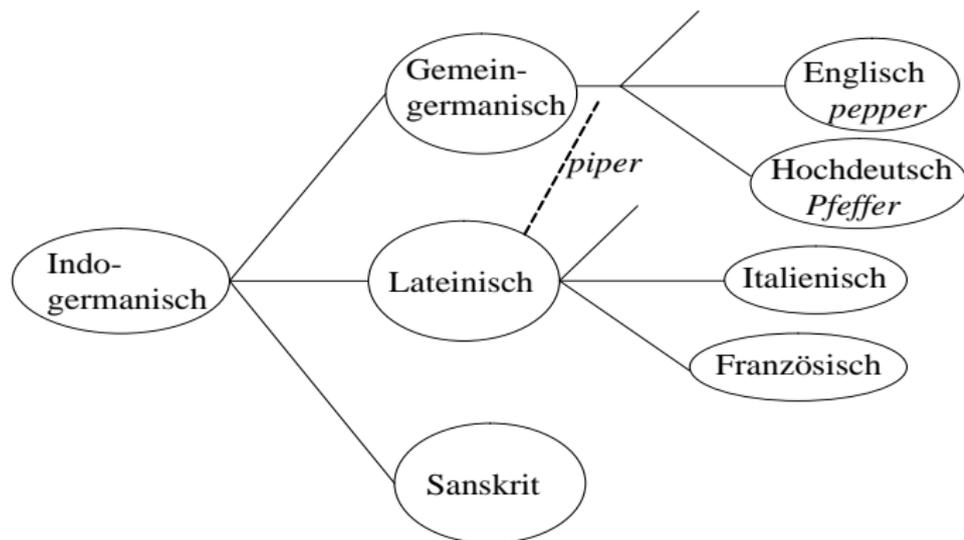
Kreuzt die richtigen Aussagen an, bitte!

- Gotisch ist eine Muttersprache des Neuhochdeutschen.
- Russisch und Italienisch sind verwandt.
- Rumänisch ist mit Türkisch verwandt.
- Baskisch ist mit Spanisch verwandt.
- Englisch ist eine Tochtersprache des Althochdeutschen.
- Schottisch und Sanskrit sind verwandt.
- Französisch ist eine Tochtersprache des Lateinischen.
- Englisch und Neuhochdeutsch sind verwandt.
- Latein und Neuhochdeutsch sind verwandt.

C. Erbwörter, Lehnwörter und Fremdwörter

- Erbwörter:
„Ureinwohner“ der Sprache, also aus dem Germanischen oder sogar Indogermanischen „ererbte“
Beispiel: *zwei* < germ. **twai* < idg. **duo*
- Fremd- und Lehnwörter sind Gäste aus dem Sprachausland:
 - Lehnwörter haben sich stark oder ganz der deutschen Sprache angepasst (Wein, Pfeffer, Fenster).
 - Fremdwörter weichen in Betonung und Aussprache von deutschen Wörtern ab (Bibliothek, Kolchese).

C. Das Lehnwort „Pfeffer“



Pfeffer ist eines von vielen Wörtern (neben *Wein*, *Straße*, *Fenster*, ...), die an die römische Besatzungszeit erinnern.

C. Erbwörter, Lehnwörter und Fremdwörter

Erbwörter:

*zwei, Zaun, Wasser,
warm, zehn, hundert,
Brot, Liebe, Zahn, Fuß,
Vieh ...*

Lehnwörter:

lateinisch:
*Fenster, Wein, Straße,
Zoll, Wall, Kaiser,
Keller, Ziegel, Speicher,
Korb, Mauer, Pfeife,
Mühle, Meile, Kohl,
Rettich ...*

griechisch:
Pfaffe, Kirche ...

Fremdwörter:

griechisch:
Biologie, Theologie ...

italienisch:
*Bank, Konto, Kapital,
Bankrott, Bilanz, brutto,
netto, Melone, Olive ...*

französisch:
*Garderobe, Teint, Puder,
Toilette, galant ...*

Arbeitsblatt Erbwörter, Lehnwörter und Fremdwörter

Ankreuzen, bitte!

	Erbwort	Lehnwort	Fremdwort
Mathematik			
drei			
Punsch			
Bilanz			
chillen			
zerren			
Penne			
Straße			
Kardiologe			
doof			

D. Das Hochdeutsche

Geburt des Hochdeutschen

Übergang Germanisch zu Hochdeutsch

= hochdeutsche Lautverschiebung

= 2. Lautverschiebung

- Ursprünglich fand die hochdeutsche Lautverschiebung in der Schweiz, in Österreich und in Süddeutschland statt. (Je norddeutscher, desto plattdeutscher.)
- Der Niedergang der Hanse und die Lutherbibel trugen zum Siegeszug des Hochdeutschen bei.

D. Das Hochdeutsche

Ersatz für das Gemeingermanische gesucht

Problem:

Gemeingermanisch nicht belegt

Ersatz: Germanische Sprachen, die die hochdeutsche Lautverschiebung nicht mitgemacht haben und insofern den gemeingermanischen Zustand bewahren:

- Gotisch
- Niederdeutsch = Plattdeutsch
- Norwegisch
- Englisch

D. Das Hochdeutsche

germanisch oder englisch p

germ. *p* > nhd. $\begin{cases} f \text{ o. } ff & \text{nach Vokal} \\ pf & \text{sonst.} \end{cases}$

Beispiele:

- e. *sleep* ~ *schlafen*
- e. *sheep* ~ *Schaf*
- e. *plum* ~ *Pflaume*

Aus dem Lateinischen vor der 2. Lautverschiebung:

- e. *pipe* ~ *Pfeife* (lat. *pīpāre*, „fiepen, quieken“)
- e. *pepper* ~ *Pfeffer* (lat. *piper*)

Aus dem Lateinischen nach der 2. Lautverschiebung:

- nhd. *pur* („rein“) < lat. *pūrus*
- nhd. *Körper* < lat. *corpus, corporis*

- Aus der griechischen Kirchensprache entlehnt ist spätgriechisch *papās* („Geistlicher niedrigen Ranges“) und ergibt unser Lehnwort
- Die *Reeperbahn* in Hamburg ist eigentlich der Platz, wo Seile hergestellt werden. Allerdings ist niederdeutsch *reep* oder e. *rope* natürlich nicht mit „Seil“ verwandt, sondern mit
- e. *gape* („gähnen“) ist verwandt mit nhd.
- e. *heap* ist verwandt mit nhd.
- e. *leap* („springen“) ist verwandt mit nhd.
- Heißt es *Rumpsteak* oder *Rumsteak*? Richtig mit *p*: Denn e. *rump* ist verwandt mit nhd.
- Übersetzungshilfen:
 - *ripe, soap, ape*
 - *pan, pool*

D. Das Hochdeutsche

germanisch oder englisch t

germ. *t* > nhd. $\begin{cases} s \text{ o. } ss & \text{nach Vokal} \\ ts = z & \text{sonst} \end{cases}$

Beispiele:

- e. *eat* ~ *essen*
- e. *white* ~ *weiß*
- e. *street* ~ *Straße* (aus lat. *strāta* (*via*), „gepflasterter Weg“)
- e. *fif-ty* ~ *fünf-zig*
- e. *town* ~ *Zaun*
- e. *ten* ~ *zehn*
- niederdeutsch *Schiet* („Unangenehmes“) ~ nhd. *Scheiß*
- niederdeutsche Seemannssprache:
 - e. *boat* ~ *Boot*
 - e. *fleet* („Flotte“) ~ *Flotte* ~ *Floß* ~ *fließen*

Arbeitsblatt zu germ. oder englisch t

- e. *tear* („zerren, reißen“) ist verwandt mit nhd.
- e. *till* („bis zu“) ist verwandt mit nhd.
- Welcher Handwerker arbeitet mit Holz?
Hinweis: e. *timber* („Bauholz“) ist verwandt mit nhd. ?
- Übersetzungshilfen:
 - *what, let, shoot, hot, out, bite, nut, goat*
 - *tame, mint, heart, salt, toe, too, tin, wart, tongue*

D. Das Hochdeutsche

germanisch oder englisch k

germ. *k* > hd. $\left\{ \begin{array}{ll} ch & \text{nach Vokal} \\ kch & \text{sonst} \end{array} \right.$

naja, das schaffen nur die Schweizerdeutschen. Bei uns lediglich:

germ. *k* > nhd. $\left\{ \begin{array}{ll} ch & \text{nach Vokal} \\ k & \text{sonst.} \end{array} \right.$

Beispiele:

- Berlinerisch *icke* ~ *ich*
- e. *break* ~ *brechen*
- e. *seek* ~ *suchen*
- Auf agr. *kyrios* („Herr, Herrgott“) und das Adjektiv *kyriakos* (zum „Herrn“ gehörig) geht *Kirche* zurück.
- lat. *sēcūrus* (< *sē cūrā*, „ohne Sorge, unbekümmert“) > *sicher*

Arbeitsblatt zu germ. oder englisch k

- ostfriesisches Platt *Knakenbreker* („Chiropraktiker“) ~
- e. *weak* („schwach“) ~
- e. *sick* ~
- E. *sake* bedeutet „Ursache, Grund“ (bekannt aus *for God's sake*) und gehört zu nhd.
- Übersetzungshilfen: *make, week, book, oak*

D. Das Hochdeutsche

germanisch oder englisch d

germ. *d* > e. *d* ~ nhd. *t*

Beispiele:

- e. *dollar* ~ nhd. *Taler*:

Der Name für die US-amerikanische Währung kommt aus dem Niederdeutschen. *Joachimsthal* ist ein böhmischer Ort, in dem Silbermünzen (die *Joachimstaler*) geprägt wurden.

- e. *deaf* ~ Berlinerisch *doof* ~ *taub*
- e. *ride* ~ *reiten*
- e. *red* ~ *rot*
- e. *dear* ~ *teuer*
- e. *door* ~ *Tür*
- e. *deal* („Aufteilung, Handel, Abmachung“) ~ *Teil* (auch in *Viertel*)

Arbeitsblatt zu germ. oder englisch d

- *Oxford* ~ *Ochsen*..... (eine Kleinstadt in der Nähe von Würzburg)
- e. *mood* („Stimmung“) ist verwandt mit nhd.
- e. *deer* („Rotwild“) ist verwandt mit nhd.
- Übersetzungshilfen: *do, spade, under, widow, lead, ladder, dead, seed, fold, cold, garden, deed, dream, word, flood, bread, hard, loud, blood*

D. Das Hochdeutsche

germanisch oder englisch th

germ. *th* > e. *th* ~ nhd. *d*

Beispiele:

- e. *heathen* bzw. *heath* ~ nhd. *Heide*
- e. *oath* ~ *Eid*
- e. *brother* ~ *Bruder*
- Übersetzungshilfen: *leather, three, bath, earth, thirst, smith, thorn, hearth, both, thin, feather*

D. Das Hochdeutsche

germanisch oder englisch d

- e. *deal* („Aufteilung, Handel, Abmachung“) ~ *Teil* (auch in Viertel)
- Vertragspartner, z.B. Jäger eines Großwildes oder Anteilseigner an einem Unternehmen, haben sich darüber zu einigen, wie der gesamte Gewinn *aufgeteilt* wird.
 - e. *dole* in „on the *dole*“ ist ursprünglich die *Austeilung*, die Bedürftigen zugute kam. Heute: „arbeitslos“.
 - Der Seeräuber Klaus Störtebeker war der bekannteste Anführer der so genannten *Likedeeler*, die ihre Beute zu *gleichen Teilen* auf alle Besatzungsmitglieder *verteilen*:

Klas Störtebecker un Godeke Micheel (ein weiterer Anführer)

de roveden beede („die raubten beide“)

to liken Deelen („zu gleichen Teilen“)

to Water un to Lanne („zu Wasser und zu Lande“)

Lateinische Lehnwörter

Latein ist die Sprache von Latium, einer Provinz Italiens mit Rom als größter Stadt. Zwischen dem 4. Jh. v. Chr. und dem 2. Jh. n. Chr. eroberten die Römer große Teile Europas und Palästina,

In Deutschland hinterließen sie, vor der hochdeutschen Lautverschiebung (!), viele Lehnwörter:

- *Straße* aus lat. *strata via* („gepflasterter Weg“)
- *sicher* aus lat. *se-curus* („ohne Sorge, unbekümmert“)
- *Pflanze* aus lat. *planta*
- *Pfeffer* aus lat. *piper*

Arbeitsblatt zur hochdeutschen Lautverschiebung (Zusammenfassung)

- Klaus *Störtebeker* = „der den *Becher stürzt*“
- e. *that* ~ *das* und *dass*
Aus „ich sehe *das*: er kommt“ wurde „ich sehe, *dass* er kommt“.
- Warum heißt die englische Ente *duck*?
Hinweis: e. *duck* ist verwandt mit nhd. ?
- e. *thread* („Faden“) ist verwandt mit nhd., obwohl (heutiger) Metalldraht gezogen, nicht gedreht wird.
- e. *tide* („Gezeiten“) ist verwandt mit nhd.
- Wann ist lat. *planta* ins Germanische gekommen?
- Und außerdem: *path*, *deep*, *peppermint*, *death*, *token*

E. Die englische Sprache ist

- germanisch: ab 450 n. Chr. siedelten die Jüten, Angeln („England“) und Sachsen in England
Viele Beispiele oben und auch
e. *cow* ~ *Kuh*
- romanisch: Die Wikinger, auch Normannen genannt, waren seefahrende Plünderer aus Skandinavien. Einige von ihnen siedelten im 9. und 10. Jahrhundert in Nordwestfrankreich („Normandie“) und eigneten sich die französische Sprache an. 1066 fiel der Normannen-Herrscher Wilhelm der Eroberer in England ein und machte das normannische Französisch zur Sprache von Verwaltung und Justiz.
Auch
 - e. *battle* (aus französisch *bataille*) und
 - e. *beef* (aus französisch *bœuf*)

F. Lateinische und griechische Fremdwörter

ig. $p/t/k$ > germ. $f/th/h$
ig. $b/d/g$ > germ. $p/t/k$
ig. $b^h/d^h/g^h$ > germ. $b/d/g$

ig. $p/t/k$ und $b/d/g$ bleiben im Lateinischen und Griechischen erhalten.

ig. $b^h/d^h/g^h$ > agr. $p^h/t^h/k^h$ ($\varphi/\theta/\chi$)

Daher Fremdwörter aus dem Griechischen häufig mit

- *ph*: Philosophie, Phobie
- *th*: Theologie, Theater, Mathematik, Thymian
- *ch*: Chirurg, Chlor, Christophoros

F. Lateinische und griechische Fremdwörter

lateinisch oder griechisch p/t/k

ig. *p* > germ. *f* > nhd. *f*

Beispiele:

- *Pedal, Pediküre/foot/Fuß*
- lat. *pecus* („Rind“), *pekuniär/fee/Vieh*
- ig. **pet-* („auf etwas los- oder niederstürzen, fliegen“)/ *feather/Feder*

lat. Verb *petere* („streben nach“) führt zu FW

- *re-petieren* („wieder auf etwas losgehen, wiederholen“)
- *Ap-petit* („Esslust, Verlangen“, aus *ad-petere* > *appetere*)

Lat. **petna* > *penna* („Feder“) führt zu

- *Pennal* („Behälter für das Schreibinstrument *Feder*“),
- *Pennäler* sind dann Federbüchsenträger und
- *Penne* die Lehranstalt, die sie besuchen.

F. Lateinische und griechische Fremdwörter

lateinisch oder griechisch p/t/k

ig. *t* > germ. *th* > nhd. *d*

Beispiele für ig. *t*:

- lat. *trēs*/*three*/*drei*
- lat. *terra* („*Erde*“, ursprünglich „*die Trockene*“)
/*thirst*/*Durst*
- lat. *tū*/e. *thou* (altertümlich)/*du*
- lat. *tumor* („*Geschwulst*“)
/*e. thumb*/*Daumen* („*der dicke, starke Finger*“))

F. Lateinische und griechische Fremdwörter

lateinisch oder griechisch p/t/k

ig. *k* > germ. *h* > nhd. *h*

Beispiele für ig. *k* am Wortanfang:

- lat. *canere* („singen“) mit FW *Kantate* ~ nhd. *Hahn* („Sänger“)
- gr. *Kardiologe* und fr. *cordialement/heart/Herz*

Beispiele für ig. *k* nach Vokal, vor Konsonant:

- lat. *lūc-* ~ nhd. *Licht* und *Luchs* mit seinen *leuchtenden* Augen
lat. FW *Luzifer* („Lichtträger“)
- agr. *leukos* („weiß“) mit FW *Leuk-ämie* (weiße Blutkörperchen nehmen überhand)

F. Lateinische und griechische Fremdwörter

lateinisch oder griechisch b/d/g

lat. *b/d/g* ~ agr. *b/d/g*

< ig. *b/d/g* >

germ. *p/t/k* > 2. Lautverschiebung

Beispiele für ig. *g* > germ. *k* > nhd. $\begin{cases} ch & \text{nach Vokal} \\ k & \text{sonst.} \end{cases}$:

- *Egoismus* (lat. *ego*)/*icke*/*ich*
- ital. *gelato*/*cold*/*kalt*

F. Lateinische und griechische Fremdwörter

lateinisch oder griechisch b/d/g

Beispiele für ig. *d* > germ. *t* > nhd. $\left\{ \begin{array}{l} s \text{ o. } ss \text{ nach Vokal} \\ ts = z \text{ sonst} \end{array} \right. :$

- *Dun (Laoghaire)/town/Zaun*
- lat. *decem* und *decimus/ten/zehn*
 - *Dekan* („Führer von 10 Mann, Vorsteher einer Fakultät“),
 - *Deziliter*
 - *dezimieren* (ursprünglich „jeden 10. Mann töten“)
- Auf agr. *deka* (δέκα) geht *Dekade* („Zeitraum von 10 Jahren“) zurück.
- *dental/tooth/Zahn*
- *derma* (daher *dermatologisch*)
< ig. **der-* („Abziehen (des Tierfells vom Körper des Tieres)“)
/e. *tear* („zerren, reißen“)/*zerren*
- *Kardiologe/heart/Herz*

G. Indogermanisch und die Indogermanen

Ausbreitung

- Um 6700 vor Christus siedelten in der heutigen Türkei Gruppen von indogermanisch sprechenden Menschen (ihre Sprache entwickelt sich zu Hethitisch und anderen Sprachen weiter).
- Ein Teil dieser Menschen zog dann gen Norden, nördlich des Schwarzen Meeres, ein anderer in das Gebiet von Chinesisch-Turkestan (Tocharisch).
- Vom Schwarzen Meer aus erobern die Indogermanen große Gebiete in Europa und Asien, während sich ihre Sprache weiter differenziert:
 - indo-iranische Sprachgruppe,
 - griechisch-armenische Sprachgruppe,
 - latino-germanische Gruppe,
 - keltische Gruppe

G. Indogermanisch und die Indogermanen

Alltägliches und weniger Alltägliches

- Indogermanen waren Familienmenschen,
- lebten in Holzhäusern mit Türen,
- kannten Wörter für Säen und Ernten,
- Kühe, Hunde und Wölfe.
- Sie verfügten über Wägen,
- die von Ochsen und Pferden gezogen wurden.
- Könige und Poeten waren herausgehobene Personen der indogermanischen Gesellschaft.
- Die Indogermanen verehrten Götter.

H. Die Indogermanistik (in Leipzig)

Entdecker und Rekonstrukteure

- Entdecker: Sir William Jones (1746-1794), Oberrichter in Indien, postuliert, dass Sanskrit, Griechisch und Lateinisch aus einer gemeinsamen Sprache hervorgegangen seien.
- Rekonstrukteure:
 - Franz Bopp (1791-1867), Professor für „Orientalische Litteratur und Allgemeine Sprachkunde“ an der Berliner Universität, ist der erste, der durch systematischen Vergleich die Verwandtschaft aufzeigt.
 - Jacob Grimm (1785-1863), Professor in Göttingen und Berlin, stellt die 1. und 2. Lautverschiebung dar.
 - Leipziger Schule: Karl Brugmann und andere

H. Die Indogermanistik (in Leipzig)

Karl Brugmann (1849-1918)

- Karl Brugmann studiert in Leipzig bei dem klassischen Philologen Georg Curtius (1820-1885).
- Brugmann arbeitet dann einige wenige Jahre als Lehrer, trifft sich jedoch weiterhin mit anderen jüngeren Sprachwissenschaftlern zu Kneipabenden im Coffee-Baum.
- Brugmann habilitiert sich 1877 an der Universität Leipzig und wird auf den Lehrstuhl für „Vergleichende Sprachwissenschaft“ in Freiburg berufen. Nach nur drei Jahren erhält er eine Professur in Leipzig und arbeitet dort für 32 Jahre.

H. Die Indogermanistik (in Leipzig)

Karl Brugmann (1849-1918)

- August Leskien, Brugmann und andere machen Leipzig zum Zentrum der Indogermanistik weltweit.
- 1878 formulieren Brugmann und Osthoff: „Aller lautwandel, soweit er mechanisch vor sich geht, vollzieht sich nach ausnahmslosen gesetzen“.
- Kritik der jüngeren Sprachwissenschaftler an den älteren (Curtius, Friedrich August Pott)
- Spottwort „Junggrammatiker“
- Lautgesetzstreit

H. Die Indogermanistik (nicht nur in Leipzig)

Und wie weiter?

- Der Schweizer Ferdinand de Saussure (1857-1913) studierte von 1876 bis 1880 in Leipzig bei den Junggrammatikern.
- Mit 21 Jahren verfasst er eine geniale Arbeit über das Vokalsystem im Indogermanischen.
- Diese Arbeit postuliert Laute, die erst Jahrzehnte später Bestätigung finden, als 1917 die Entzifferung von Lehmtafeln gelang, die östlich von Ankara gefunden wurden. Die auf diesen Tafeln geschriebene Sprache ist das Hethitische.
- 1880 ging de Saussure nach Paris und seine Schüler lösten schließlich Leipzig als Zentrum der Indogermanistik ab.
- 1891 wurde er Professor in Genf. Aufgrund der dort gehaltenen Vorlesungen gilt de Saussure als Begründer der modernen Sprachwissenschaft.

Lautgesetze zum Merken

von Germanisch p/t/k zu Hochdeutsch

germ. *p/t/k* > nhd. $\begin{cases} f \text{ o. } ff/s \text{ o. } ss/ch & \text{nach Vokal} \\ pf/ts/k & \text{sonst} \end{cases}$

- germ. *p* > nhd. $\begin{cases} f \text{ o. } ff & \text{nach Vokal} \\ pf & \text{sonst.} \end{cases}$
e. *pepper* ~ *Pfeffer*

- germ. *t* > nhd. $\begin{cases} s \text{ o. } ss & \text{nach Vokal} \\ ts = z & \text{sonst} \end{cases}$
e. *eat* ~ *essen*, e. *town* ~ *Zaun*

- germ. *k* > nhd. $\begin{cases} ch & \text{nach Vokal} \\ k & \text{sonst.} \end{cases}$
Berlinerisch *icke* ~ *ich*

Lautgesetze zum Merken

von Germanisch d/th zu Hochdeutsch

- germ. *d* > e. *d* ~ nhd. *t*
e. *red* ~ *rot*
- germ. *th* > e. *th* ~ nhd. *d*
e. *earth* ~ *Erde*

Beispiele für beide sind

- e. *thread* ~ *Draht* und
- e. *death* ~ *Tod*

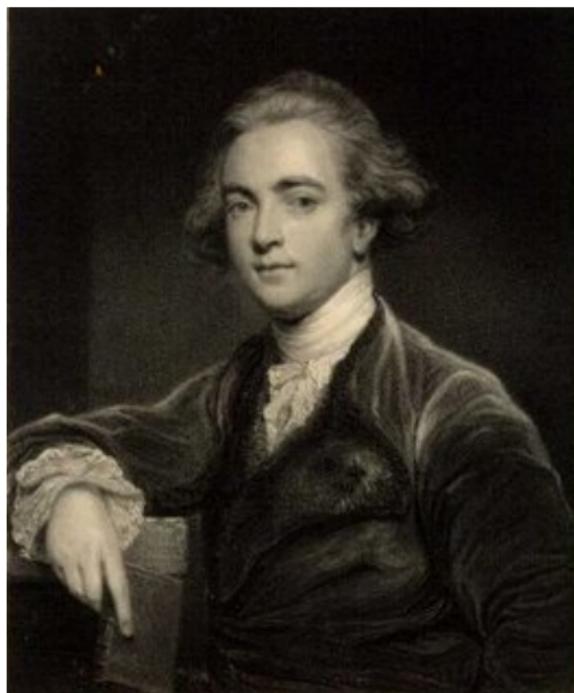
Lautgesetze zum Merken

von Indogermanisch über Germanisch zu Hochdeutsch

- ig. *p/t/k* > germ. *f/th/h* > nhd. *f/d/h*
ig. *p*: *Pedal/foot/Fuß*
ig. *t*: *Trio/three/drei*
ig. *k*: *cordialement/heart/Herz*
- ig. *b/d/g* > germ. *p/t/k* > nhd. 2. LV
ig. *d*: *Dun (Laoghaire)/town/Zaun*
ig. *g*: *Egoismus (lat. ego)/icke/ich*
- ig. *b^h/d^h/g^h* > germ. *b/d/g* > nhd. *b/t/g*
ig. *b^h*: gr. *Christo-phorus/e. bear/Bahre*

H. Die Indogermanistik (nicht nur in Leipzig)

Kluge Köpfe: William Jones



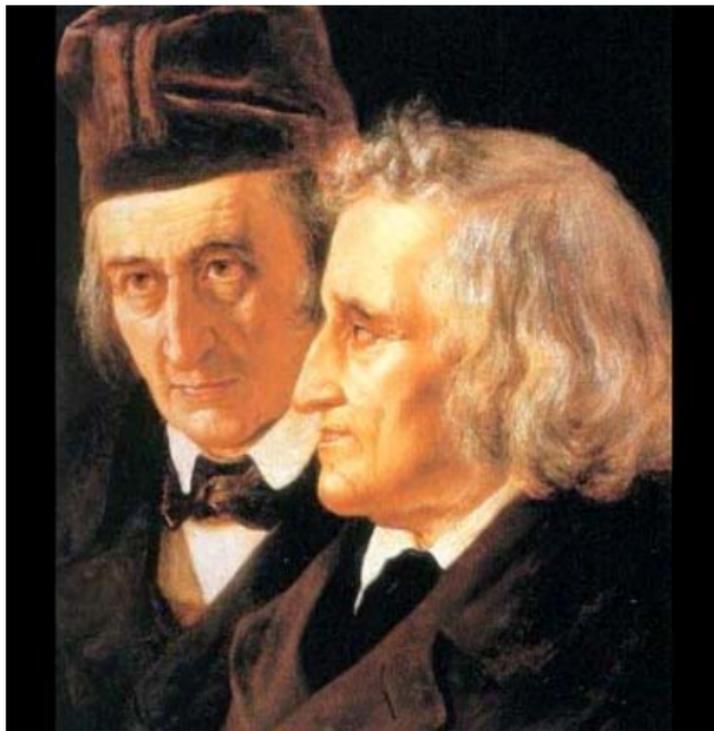
H. Die Indogermanistik (nicht nur in Leipzig)

Kluge Köpfe: Franz Bopp



H. Die Indogermanistik (nicht nur in Leipzig)

Kluge Köpfe: Jacob und Wilhelm Grimm



H. Die Indogermanistik (nicht nur in Leipzig)

Kluge Köpfe: Karl Brugmann



H. Die Indogermanistik (nicht nur in Leipzig)

Kluge Köpfe: Ferdinand de Saussure



Sprachfamilien heute

- Vor 4 Millionen Jahren Australopithecus als ein erster Menschentyp
- Vor 130.000 Jahren homo sapiens sapiens mit Sprechfähigkeit vor etwa 100.000 Jahren
- Es gibt heute eine große Anzahl von Sprachfamilien,
 - neben der indogermanischen beispielsweise
 - die hamito-semitische Familie (Altägyptisch, Hebräisch und Arabisch),
 - die finno-ugrische Familie (Finnisch, Estnisch, Samisch und Ungarisch),
 - die altaische Familie (Türkisch, vielleicht auch Koreanisch und/oder Japanisch),
 - die sino-tibetische Familie (Kantonesisch, ...)

F. Lateinische und griechische Fremdwörter

Erste und zweite Lautverschiebung

- Erste Lautverschiebung (ig. > germ.):
Der 17-jährige Däne Rasmus Kristian Rask
- Erste und zweite Lautverschiebung (germ. > hochdeutsch)
systematisch dargestellt:
Jacob Grimm

ig. **pod-* >
germanische (1.)
Lautver-
schiebung

germ. **fot-* > nhd. *Fuß*
hochdeutsche (2.)
Lautver-
schiebung

F. Lateinische und griechische Fremdwörter

Pedal und Podium

Fuß geht auf ig. **pod-* zurück, denn man hat

agr. *pod-*

lat. *ped-*

ai. *pad-*

agr. *o* reflektiert in

- *Podium* („Fußgestell“ und dann „Rednerpult“),
- *Antipode* (Gegenfüßler, d.h. der auf dem gegenüberliegenden Punkt der Erde lebende Mensch)

lat. *e* findet sich in

- *Pedal*,
- *Pediküre*

und im Englischen das Normannische (Wilhelm der Eroberer!)

Lehnwort *pedestrian*.

F. Lateinische und griechische Fremdwörter

Bahre und Bruch

$$\text{ig. } b^h > \begin{cases} \text{agr. } p^h (\varphi) \\ \text{lat. } \begin{cases} f & \text{anlautend} \\ b & \text{inlautend} \end{cases} \\ \text{germ. } b > \text{nhd. } b \end{cases}$$

ig. **bher* („tragen“)

- > gr. FW *Christo-phoros*, *Meta-pher*
- > lat. FW *Luci-fer*, *re-ferieren*, *fer-til*
- > e. *bear*
- > nhd. *Geburt*, *Bahre*, *Zuber*, *fruchtbar*

ig. **bhreg* („brechen“)

- > lat. FW *fragil*, *Fragment*, *Fraktur*, *Fraktion*
- > plattdeutsch *Knakenbreker*
- > nhd. *Bruch*, *Verbrecher*

Seit dem 9. Jahrhundert n. Chr. wurden in Europa die Wortwissenschaften

- *Grammatik*,
- *Dialektik* und
- *Rhetorik*

zusammengefasst als *Trivium* („Dreiweg“), *trivialis* für Fortgeschrittene.

Grammatik, *Dialektik* und *Rhetorik* sind Adjektive, die dem agr. Substantiv *tek^hnē* (τέχνη, „Kunstfertigkeit“) vorstanden. So wurde die Dialektik ausführlich als *dialektikē tek^hnē* (διαλεκτική τέχνη) bezeichnet, als „argumentative Kunstfertigkeit“ (ähnlich *Mathematik*, *Arithmetik* und *Musik*).

Literatur: Das Buch



ig. *penk^we >

{ ai. *pañca* (*Punsch*)
agr. *pente* (πέντε) (*Pentagon*)
lat. *quīnque* (*Quintett*) > franz. *cinq*
got. *fimf* ~ nhd. *fünf*